

Pädagogische Konzeption – Kooperative Ganztagsbildung

Gebäude

Spezifisch für das Gebäude der Grundschule ist die Bauweise nach dem Lernhausprinzip. Es gibt Lernhäuser (Cluster), welche sich z.B. farblich unterscheiden. (Pro Cluster soll es eine BE geben)

Ein Cluster besteht jeweils aus drei/vier Klassenräumen, zwei/drei Ganztagsfunktionsräumen, die um die zentrale Mitte des Lernhauses – dem Marktplatz angeordnet sind. Zusätzlich befinden sich eine Toilettenanlage, ein Clusterbüro gemeinsam für Lehr- und Erziehungskräfte in einem Lernhaus.

Hinzu kommen separierte Verwaltungs- und Besprechungsräume, eine eigene Schulbibliothek, ein Musikraum, ein Ruheraum, Besprechungsräume und Werkräume.

Der zentrale Eingangsbereich mit den Garderoben im Erdgeschoss, ist großzügig und übersichtlich. Die moderne und offengestaltete Schulmensa bietet auch Raum für Veranstaltungen.

Die Mehrzweckturnhalle ist sowohl über einen separaten Eingang als auch über einen Verbindungstunnel zugänglich. (OST)

Raumnutzung und Ausstattung der Räume

Jeder Gruppenraum ist mit verschiedenen Lern- und Spielinseln, kindgerechtem Mobiliar, einer Küchenzeile und einem Arbeitsplatz für das pädagogische Personal ausgestattet. Durch die Öffnung der Schule und der Anwendung moderner Lernformen werden die Gruppenzimmer und der Marktplatz am Vormittag zur Kleingruppenarbeit oder Differenzierung aktiv genutzt.

Die zentrale Mitte bietet z.B. Nischen, die als Lese- und Rückzugsinsel sowie durch die Erhöhung als Podest multifunktional genutzt werden können. Somit stellt der großzügige Marktplatz eine Erweiterung der Klassen- und Gruppenräume dar. Darüber hinaus ist er mit Beamer und Leinwand ausgestattet.

Außengelände

In dem naturnahen Schulhof soll ein sehr umfangreiches und abwechslungsreiches Übungsfeld zwischen Alltag, Herausforderung sowie Erholungsinseln gestaltet werden. Durch diesen weiträumig angelegten Entdeckerraum werden die Neugierde, der Forscherdrang und die nachhaltige Lust am Lernen in hohem Maße bei den Kindern angesprochen.

Personal

Das Personal wird entsprechend den Buchungszeiten der Kinder, unter Berücksichtigung des Betreuungsschlüssels, eingesetzt. Über einen Vertrag im Nebenamt sind die Schullektorin und einige Lehrkräfte ebenfalls im Bildungshausalltag integriert.

Es ist wichtig, eine gemischte Teamstruktur in Bezug auf Geschlecht, Kultur und Alter zu haben, um daraus die positiven Effekte zum Wohle der Kinder einsetzen zu können.

◦ Leitung

Das Aufgabenfeld der Leitung ist sehr vielfältig, es umfasst u.a. die Personalführung, die Planung und Umsetzung, der in den Jahreskreislauf erforderlichen pädagogischen Projekte und Angebote. Der wichtigste Aspekt wird jedoch die Zusammenarbeit mit der Schulleitung sowie der Kooperation mit Institutionen sein.

- Rolle des pädagogischem Personals

Die Grundlagen des pädagogischen Handelns sind der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan und die Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten (IFP).

Das pädagogische Personal versteht sich als Impulsgeber, Vorbild im Sein und Handeln, als Beraterinnen und Berater, sowie Begleiterinnen und Begleiter für Kinder und Eltern. Unser Tagesheim ist für das Kind der Ort, an dem es willkommen ist, sich wohlfühlt und in seiner Einzigartigkeit geschätzt wird. Wir unterstützen es dabei, sich ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen und anzueignen.

- Zusammenarbeit im Team

Das gemeinsame pädagogische Handeln basiert auf dem partnerschaftlichen und demokratischen Umgang der einzelnen Teammitglieder und ist geprägt von Wertschätzung und Empathie.

Es wird verschiedene Formen von Besprechungen geben z.B. Gesamtteam, Clusterteam, Leitungsteam (Schule+Bildungshaus), Lehrer-Fachkräfte Team etc. Eine gute Zusammenarbeit und eine offene Kommunikation miteinander sind für das gemeinsame Leben und Lernen im Bildungshaus unabdingbar.

Um eine gute Vorbereitung zu sichern, stehen dem gesamten pädagogischen Personal am Haus feste Vor- und Nachbereitungszeiten zur Verfügung.

Öffnungszeiten (als Beispiel)

Während der Schulzeit:

Montag bis Donnerstag: 11:15 – 17:30 Uhr

Freitag: 11:15 – 17:00 Uhr

Während der Ferienzeit und Buß- und Betttag:

Montag bis Donnerstag: 07:30 – 17:30 Uhr

Freitag: 07:30 – 17:00 Uhr

Struktur der Gruppen

Es gibt zwei Gruppenformen:

- a) Gebundenen Ganztag
- b) Flexibler Ganztag

Eine Gruppe wird aus ca. 22 Kindern bestehen, da auch inklusiv gearbeitet wird. Pro Cluster wird es dann drei bzw. vier Gruppen a 22 Kindern geben. Diese sind ein Cluster. Der Vormittagsunterricht wird angeglichen, so dass ein fast einheitliches Schulende möglich sein wird. Dies fördert einen guten Übergang in den Nachmittag.

Pädagogischer Ansatz

Das Kind steht im Mittelpunkt. Die Lebenssituation des Kindes ist wichtig und werden im pädagogischen Alltag im Rahmen des Situationsorientierten Ansatzes einbezogen.

Wir arbeiten Bildungshausübergreifend. Dies bedeutet, dass die Cluster in sich geöffnet sind aber auch das ganze Bildungshaus für alle offen steht.

Es gibt Stammgruppen, die z.B. während des Mittagessens und der Lern- und Übungszeit zugehörig sind. Während ihrer selbstgestalteten und angeleiteten Bildungszeit, nach vorheriger Absprache, können sie sich mit Kindern der anderen Gruppen und Cluster zum Spielen treffen oder an gruppenübergreifenden Aktivitäten teilnehmen. Dies ermöglicht vor allem die Partizipation und Mitgestaltung im Alltag.

Das Konzept hat für die Kinder folgende Vorteile:

- mehr Platz zum Spielen, im Cluster sowie die Fachräume außerhalb des Clusters
- vielfältige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten
- die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen bzw. mit vertrauten Kindern aus den anderen Gruppen Freundschaften zu erhalten
- viel Selbstverantwortung und Partizipation - Selbstwirksamkeit
- Zusammensein der Geschwisterkinder
- Neigungsgruppen zu etablieren (Forschen, Sport, Musik)
- Verlässlichkeit und Kontinuität beim Personal

Das Konzept bedeutet für das pädagogische Personal:

- ein hohes Maß an Flexibilität
- gelebte Mitverantwortung für die gesamte Einrichtung
- intensive Absprachen untereinander
- regelmäßiger Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen über Beobachtungen
- verlässliche Kontrolle der Anwesenheit und Abwesenheit der Kinder
- Kontakte zu anderen Kindern anregen und bei der Verknüpfung zu unterstützen
- allen Kindern Aufmerksamkeit zu schenken
- alle Kinder mit ihren Schwächen und Stärken erleben und annehmen

Tagesablauf

Mittagessen

Es gibt für das Mittagessen zwei Formen:

- a) offenes Mittagessen
- b) gemeinsames (Stammgruppen) Mittagessen

Die Küchen in den Schulen werden so gestaltet, dass beide Formen des Mittagessens umgesetzt werden können, da es päd. bei beiden Möglichkeiten gute Gründe dafür gibt.

Bildungszeit und Freizeit

Den Kindern werden in dieser Zeit Aktivitäten angeboten, an denen sie freiwillig daran teilnehmen können. (Werkgruppen, Theatergruppe, Fußballgruppe etc.) Diese finden sowohl Clusterintern als auch Clusterübergreifend statt.

Auch können Angebote und Informationen in einer sogenannten „Was-steht-heute-an-Runde?“ den Kindern bekannt gemacht werden.

In der Bildungszeit werden die Kinder bei ihren Hausaufgaben vom Personal begleitet, hierfür werden entsprechend ruhige Rahmenbedingungen geschaffen. (Lern/Leisräume) Hierbei werden auch individuelle Lernmodelle berücksichtigt.

Kooperation mit der Schule

Die Grundschulen nutzen die enge räumliche Verbindung, um die Kinder ganzheitlich zu fördern und zu bilden. Bildungshaus und Schule bekennen sich zur gemeinsamen Verantwortung für Bildung und Erziehung in Form dieser Kooperation, nutzen gegenseitige Erfahrungen, Kompetenzen und Ressourcen zur Umsetzung dieser Aufgabe. Alle Eltern stimmen in der Regel einer Schweigepflichtentbindung zu.

Grundlage der engen Kooperation ist die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Staatlichen Schulamt und der Stadt Landshut.

Wir setzen diese wie folgt um:

Grundlegendes Bindeglied sind die Schulleiterin und die Bildungshausleitung. Unter beidseitiger Zustimmung und auf Augenhöhe wird ein wöchentliches Jour fixe durchgeführt. Besprechungsthemen, um diese beiden Institutionen zu verknüpfen, können z. B. sein:

- Planung von gemeinsamen Aktionen und Festen
- strategische Ausrichtung des Schulstandortes
- Absprache von Terminen
- Raum-, Materialnutzung
- Absprache von pädagogischen Konzepten
- gemeinsame Jahresplanung mit inhaltlichen Schwerpunkten
- Personaleinsatz im Rahmen der Hospitation
- gemeinsame Planung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- aktuelle Themen
- Gruppenbildung
- Informationen von Vernetzungen und Kooperationen
- Einschreibung

Die Besprechungsthemen werden zur Qualitätssicherung im Ergebnisprotokoll verschriftlicht.

Eine weitere Brücke, um eine fließende Kommunikation zu gewährleisten, stellen die Lernhausleitungen dar. Jeweils eine Lehrkraft und eine Erziehungskraft innerhalb eines Clusters treffen sich mindestens einmal wöchentlich zu einer clusterinternen Besprechung. Die dort besprochenen Inhalte und Handlungsbedarfe werden anschließend an die Schul- sowie Bildungshausleitung kommuniziert.

Um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Bildungshaus erfolgreich zu gestalten und zum Wohle der Kinder handeln zu können, ist die wöchentliche Hospitation von zwei Schulstunden, ein äußerst wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Das pädagogische Personal kann bei seinem Besuch in den Klassen,

- die Entwicklung der Kinder sehen,
- das Lernumfeld der Gruppen erleben,
- evtl. Schwierigkeiten frühzeitig wahrnehmen,
- die Bedarfe der einzelnen Kinder erkennen und

Unterrichtsformen sowie die praktische Umsetzung des Lehr- und Lernstoffs erfahren

Im Rahmen der Hospitationen bietet das Bildungshaus zusätzlich Begleitung bei Schulausflügen an.

Um die Beobachtungen der Hospitation und die darauf folgenden Lehrer-Erzieher-Gespräche festzuhalten, benutzen die pädagogischen Fachkräfte einen Hospitationsordner. Aus diesem können sie wichtige schriftliche Bausteine für das jährliche Entwicklungsgespräch ableiten. Somit werden alle Beobachtungen und auch gemeinsam mit den Lehrkräften besprochenen sowie erarbeiteten Maßnahmen- und Methodenbausteine festgehalten und an die Elternschaft transportiert.

Präsente Beobachtungen und Maßnahmen werden umgehend in Form eines gemeinsam terminierten Informationsgesprächs an die Eltern weitergeleitet.

Intensiv wird der Teamraum (das Clusterbüro) durch Lehr- und Erziehungskräfte gemeinsam genutzt. Dort findet in der Regel u. a. einmal wöchentlich das Lehrer-Erziehergespräch statt. Dieses bietet einen fachlich gut fundierten Austausch. Die Hospitationserfahrungen werden gemeinsam reflektiert und ggf. zielführende, pädagogische Maßnahmen für die Kinder erarbeitet.

Zur Sicherstellung der ausgetauschten Informationen wird ein Alle Feste übers Schuljahr, der „Tag der offenen Tür“ usw. werden in gemeinsamer Verantwortung und möglichst freitags durchgeführt.